ERKELENZ

MENSCH & STADT

Rita Hündgen will Spuren hinterlassen

RP-Foto: Willi Spichartz

Von links: Theo Görtz, Günther Merkens, die neue Vorsitzende Rita Hündgen, Bürgermeister Stephan Muckel.

Viel Lob und Anerkennung erhielt der nun Ehrenvorsitzende des Heimatvereins der Erkelenzer Lande Günther Merkens. Er war 16 Jahre im Amt. Seine Nachfolgerin im Vorsitz hat bereits einige Pläne für die Zukunft.

VON WILLI SPICHARTZ

ERKELENZ | | Anhaltende, stehende Ovationen begleiteten den Vorsitzenden in den Ehrenvorsitz, dankten ihm zuvor für 16 gehaltvollste Jahre an der Spitze des Heimatvereins der Erkelenzer Lande (HEL) für die allein schon eine Zahl stehen könnte: Die Mitgliederzahl wurde seit 2005 von 400 auf 1400 im Jahr der Jubiläumsfeier und des Abschieds von Günther Merkens gesteigert. Und die übernimmt Nachfolgerin Rita Hündgen, die bereits bewiesen hat, dass sie den Verein zumindest mit einem seiner Schwerpunkte, der Projektarbeit, weiterbringen kann.

„Ja, meine Damen und Herren, liebe Freunde des Heimatvereins, ich bin ehrlich, es ist schon ein eigenartiges Gefühl, heute zum 16. und letzten Mal den Bericht des Vorsitzenden zu geben. Natürlich bleibe ich dem Verein auch erhalten, bei dem ich genau die Hälfte meines Lebens, nämlich 41 Jahre, Vorstandsarbeit geleistet habe.“ Da war es nicht übertrieben, dass Mitglieder von einem „Lebenswerk“ des gebürtigen Erkelenzers Günther Merkens sprachen.

„Wenn es den Heimatverein nicht gäbe müsste man ihn erfinden, und nicht nur für Erkelenz, sondern für die ganze Region.“ Der Erkelenzer Bürgermeister Stephan Muckel sprach das riesige Angebot an, das in der Zeit von Günther Merkens immer wieder neu auf den Tisch gelegt wurde. Und es sei eine Genugtuung, dass der HEL gerade zur Verabschiedung seines Vorsitzenden als erste Gemeinschaft das in den letzten Zügen der Renovierung/Neugestaltung liegende Alte Rathaus nutzen könne, die Gute Stube der Stadt, die verbesserte Stube, wie Günther Merkens selbst erkannt hatte.

Hatte der scheidende Vorsitzende davon gesprochen, dass es Zeit für neue Ideen im Verein werde, legte Hans-Heiner Gotzen als Vertreter der Stadt im Vorstand dar, dass wegen Ideen-Vorräten ein Wechsel nicht hätte stattfinden müssen, Günther Merkens zeichne Initiativ-Kreativität über seine gesamte Amtszeit aus, und die wäre noch lange nicht ausgeschöpft. Und dass Günther Merkens nach seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden versprach, sich um einige der elf Arbeitskreise auch in Zukunft zu kümmern, vor allem um die attraktiven Gemeinschaftsfahrten zu Kultur- und Brauchtumszielen, wirkte beruhigend auf die knapp 70 Anwesenden.

Und die hatten nicht nur eine neue Vorsitzende zu wählen, für weitere zwei Jahre amtiert Schatzmeister Hans-Josef Frentzen, der zuvor in seiner bekannt verständlichen Art den ganz besonderen Bericht vorgelegt hatte mit einem erheblich verringerten Umsatz-Umfang ob der Lockdowns im Zusammenhang mit dem Coronavirus, positiv war er dennoch. Der erfahrene Steuerberater kritisierte den riesigen Aufwand, den die ehrenamt-

lich agierenden Vereine zu leisten hätten. Wiedergewählt wurde auch Theo Görtz als Geschäftsführer, der das auch schon 40 Jahre mit wachsendem Umfang gemacht hat, und der laut Günther Merkens das Wort von der „Familie Heimatverein“ geprägt hat, in der man auch ohne Amt bleibt.

Die, wie alle, einstimmig gewählte Vorsitzende Rita Hündgen ging auf das von Günther Merkens zitierte Wort des Alltags-Philosophen Wilhelm Busch ein, „wer in die Fußstapfen anderer tritt, hinterlässt keine eigenen Spuren“, indem sie eigene Spuren legen wolle, so unter anderem in einem ersten Gespräch mit den Vorsitzenden der Arbeitskreise, den „Herzen des Heimatvereins“.

Rita Hündgen will darüber hinaus auch an der Steigerung der Mitgliedszahl über das Mittel „jeder wirbt ein weiteres Mitglied“ arbeiten und hat bereits drei neue Thementouren vorbereitet, die anknüpfen an ihre Organisation der Feiern zum 100-jährigen Bestehen des HEL und die der Ausstellung zu den „Nonnenkongregationen im Erkelenzer Land“ auf Haus Hohenbusch. Die seit zwei Jahren pensionierte Leiterin des Cusanus-Gymnasiums Erkelenz wird von ihrem Ehemann und den beiden Töchtern znterstützt.

Und wenn Günther Merkens abschließend seines Berichts ein Zukunftswort „Bleiben Sie, meine lieben Freunde des Heimatvereins, zuversichtlich“, dann entspricht das auch dem von ihm geprägten Statement über „seinen“ HEL: „Tradition mit Weitblick“. Und er dankte allen Mitstreitern in Vorstand, Arbeitskreisen und Verein, ohne die er den heutigen Status mit hohem Ansehen im Erkelenzer Land nicht hätte erreichen können.

Natürlich wurde Günther Merkens nicht Ehrenvorsitzender, ohne für seine langjährige Aufgabenerfüllung ein Geschenk zu erhalten – und zwar ein äußerst passendes. Der im Schatten des Lamberti-Turms Geborene erhielt ein von dem Künstler Johannes Reul bearbeitetes Stück patinierten Kupferblechs genau dieses gotischen Bauwerks.